Zeckenübertragene Infektionen

FSME

Die Infektion des Menschen mit dem FSME-Virus (Frühsommermeningoenzephalitis) verläuft in 90% der Fälle symptomlos oder in Form einer Sommergrippe. Bei 10% kommt es jedoch zu schweren Erkrankungen, die durch Hirnhaut- (Meningitis) und Gehirnentzündungen (Enzephalitis) sowie durch Rückenmarksentzündungen (Myelitis) charakterisiert sind. Es gibt Aussagen, dass dieser Prozentsatz bei Kindern nur bei 1-3% liegt. In Baden-Württemberg werden jährlich ca. 100-200 Meningoenzephalitis-Fälle registriert.

Die FSME-Viren befinden sich hauptsächlich in den Speicheldrüsen der Zecken, so dass auch eine schnelle Entfernung der Zecke eine FSME-Infektion nicht verhindern kann.

Der beste Schutz gegen FSME ist eine rechtzeitige aktive Immunisierung. Es gibt unterschiedliche Angaben darüber, wieviel Prozent der Zecken in unserem Raum mit FSME infiziert sind, es dürften aber etwa 1% der Zecken sein, so dass bei unseren Kindern bei etwa jedem 3.000 - 10.000sten Zeckenbiss mit FSME-Symptomen zu rechnen wäre.

Eine passive Immunisierung (Immunglobulin-Gabe) nach einem Zeckenbiss wird vom LGA für Kinder unter 14 Jahren gänzlich abgelehnt.

Borreliose

Borrelien sind Schraubenbakterien. Sie sitzen im Mitteldarm der Zecke und gelangen entweder durch die natürlichen Ausscheidungen der Zecke in den menschlichen Körper oder durch eine unsachgemäße Entfernung, bei der die Zecke gequetscht wird.

Eine Borrelieninfektion verläuft meist symptomlos. In symtomatischen Fällen können folgende klinischen Erscheinungen auftreten:

Stadium 1: In etwa 50% der Infektionsfälle kommt es zu einem Erythema migrans, einer ringförmigen Rötung um die Einstichstelle von mindestens 3cm Durchmesser, die sich langsam in die Umgebung ausbreitet. Sie tritt frühestens fünf Tage nach dem Zeckenbiss auf und kann unbehandelt über Wochen bestehen bleiben. Häufig verschwindet sie auch selber wieder. Weitere Symptome sind: Schweißausbrüche, Fieber, Abgeschlagenheit, Grippegefühl und Herzklopfen. Sie markierten nach ca. 6-10 Wochen bereits den Übergang ins

Stadium 2: Oben genannte Allgemeinsymptome, entzündliche Vorgänge der peripheren Nerven mit oft unerträglichen Schmerzen, sensorische Störungen («Ameisenlaufen», Hitze- oder Kältewallungen), seltener Lähmungserscheinungen. Relativ häufig sind neurologische Störungen, Bannwarth-Syndrom, Hirnnervenlähmung, vom Nacken ausstrahlende Kopfschmerzen, Schwindelattacken und Sehstörungen, ebenso wie ein erhöhter Ruhepuls. Desweiteren können auftreten: Herzklopfen, Herzmuskelentzündung, Herzvergrößerung, Myalgien, Arthralgien. Ein Sonderfall der Borrelieninfektion ist die Neuroborreliose mit Befall des Zentralnervensystems. Das ZNS ist nur in etwa 10% der Infektionsfälle beteiligt.

Das 2. Stadium dauert unbehandelt wenige Wochen bis mehrere Monate.

Stadium 3: Inzwischen hat das körpereigene Immunsystem Antikörper gebildet, die die Zahl der Borrelien drastisch reduziert haben. Sie überleben nur an einigen Stellen im Körper, die vom Immunsystem schlecht erreicht werden können, wie z.B. im Bindegewebe. Hier könnnen sie in unregelmäßigen Abständen zum Wiederaufflammen der Krankheitssymptome führen. Diese können

Monate bis Jahre nach Krankheitsbeginn auftreten.

Typisch sind von Gelenk zu Gelenk springende Entzündungen. Auch Muskelentzündungen, Kochenschmerzen und Weichteilschmerzen (Fibromyalgien) sind typisch. Als Begleitsymptome am häufigsten sind chronische Entzündungen peripherer Nerven, z.B. ähnlich dem Carpaltunnelsyndrom. Weiter kann es zur Herzmuskelentzündung und zu arthritischen Reaktionen kommen, die Augen können beteiligt sein, Hörstürze und Neuritis vestibularis können auftreten.

Eine Übertragung auf das ungeborene Kind in der Schwangerschaft ist möglich, dabei können syphilisähnliche Missbildungen induziert werden. Einige Befunde sprechen dafür, dass bei Infektionen in der Frühschwangerschaft vermehrt Fehlgeburten stattfinden.

Für Menschen gibt es bisher keinen zugelassenen Impfstoff (wohl aber für Tiere, z.B. Hunde und Katzen). In Baden-Württemberg wird die Zahl der Borreliose-Infektionen auf ca. 5.000-10.000 pro Jahr geschätzt. In unserer Gegend ist davon auszugehen, dass ca. 25-40% der Zecken infiziert sind!

Der beste Schutz gegen Borreliose ist das gründliche Absuchen des Körpers und eine möglichst schnelle und sachgemäße Entfernung der Zecke.